

Geheime Verschlusssache 60.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 467 541

1. Ausfertigung = 14 Blatt

Beitrag

für die 16. Sitzung des Komitees der Verteidigungs-
minister der Teilnehmerstaaten des Warschauer
Vertrages zum Tagesordnungspunkt 1

"Allgemeine Richtungen der Entwicklung der Vereinten
Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer
Vertrages und ihre Ausstattung mit Bewaffnung und
Kampftechnik in den Jahren 1986 - 1990"

Genosse Vorsitzender!

Werte Genossen!

Gestatten Sie mir, zu Beginn meiner Ausführungen dem Zentralkomitee der Bulgarischen Kommunistischen Partei, der Regierung der Volksrepublik Bulgarien und Ihnen persönlich, werter Genosse Minister D s h u r o w, für den herzlichen Empfang und die gute Vorbereitung der 16. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages herzlich Dank zu sagen!

Im Vortrag des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte, Marschall der Sowjetunion K u l i k o w, wurde eine klare und präzise Analyse der internationalen militärpolitischen Lage gegeben, fußend auf den grundlegenden Einschätzungen der Prager Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses und des Moskauer Treffens unserer Partei- und Staatsführungen sowie der Berliner Außerordentlichen Tagung des Komitees der Verteidigungsminister.

Die 7. Tagung des Zentralkomitees der SED, die am 24. und 25. November stattfand, hat ebenfalls den militaristischen Kurs der USA und der NATO verurteilt und warnend auf die daraus für den Frieden in Europa und in der Welt erwachsenden Gefahren hingewiesen.

Der Generalsekretär des ZK der SED, Vorsitzende des Staatsrates und des Nationalen Verteidigungsrates der DDR, Genosse Erich H o n e c k e r, sagte in seiner bedeutsamen Rede vor dem Plenum wörtlich: "Der Beginn der Stationierung von Pershing II und Cruise Missiles in Westeuropa bringt es mit sich, daß die Völker Europas eine der schwersten Belastungsproben der Nachkriegszeit erleben. Im Interesse der eigenen und der Sicherheit aller Völker darf unsere sozialistische Gemeinschaft nicht zulassen, daß sich die USA und die NATO eine militärstrategische Überlegenheit verschaffen. Am Beispiel Grenadas kann jeder sehen, wie die USA mit den Völkern umspringen würden, wenn ihnen dies gelänge."

Genosse Erich H o n e c k e r gab zugleich eine hohe Wertschätzung für die Politik der UdSSR zur Erhaltung und Sicherung des Friedens, zur Stärkung des Sozialismus und zur Aufrechterhaltung des annähernden militärstrategischen Gleichgewichts. Er betonte, daß das Zentralkomitee unserer Partei, die Regierung und das Volk der DDR der Erklärung des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Genossen Juri A n d r o p o w vom 24. November 1983 zustimmen, daß sie die Gegenmaßnahmen der UdSSR und der verbündeten Staaten für unumgänglich notwendig halten.

Die Diskussionsbeiträge auf dem 7. Plenum, besonders die der 1. Bezirkssekretäre der SED bewiesen überzeugend, daß der Klassenfeind bei uns trotz seiner enormen Möglichkeiten zur ideologischen Diversion, der Dutzende von Rundfunk- und Fernsehsendern in unmittelbarer Nähe der DDR, keinen Nährboden gefunden hat.

Natürlich herrscht in unserer Bevölkerung kein Jubel, daß wir jetzt ein Gegengewicht gegen die Pershing II und die Marschflugkörper schaffen müssen. Aber die erdrückende Mehrheit unserer Bürger - auch die Parteilosen und auch die Bürger christlichen Glaubens - läßt sich vom Klassenfeind nicht kopflös machen, sondern vertraut auf die Kraft des Sozialismus und ist sich gewiß, daß wir die imperialistischen Abenteurer zügeln, die Kriegsgefahr bannen werden.

Ich persönlich konnte dem Zentralkomitee über die zahlreichen Initiativen und ausgezeichneten Leistungen der Parteiorganisationen und der Kommunisten in den Streitkräften berichten, mit denen sie die auf die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens gerichtete Politik der SED, der KPdSU und der anderen Bruderparteien unterstützen, und konnte eine positive Bilanz des Ausbildungsjahres 1982/83 in den Teilstreitkräften der NVA, in den Grenztruppen und der Zivilverteidigung der DDR ziehen.

Die Truppen- und Kommandostabsübungen des Jahres 1983 zeugten von der gewachsenen Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der Verbände und Truppenteile unserer Armee, von einem höheren Niveau der Arbeit unserer Führungsorgane, von einem exakteren Zusammenwirken mit der Sowjetarmee und den anderen Armeen der Vereinten Streitkräfte. Die Staatsgrenzen und der Luftraum der Deutschen Demokratischen Republik waren jederzeit zuverlässig gesichert. Alle Provokationen und Anschläge gegen unsere Landesverteidigung wurden vereitelt.

Das Zusammenwirken zwischen der NVA, den Grenztruppen, den anderen Schutz- und Sicherheitsorganen, dem Partei- und Staatsapparat sowie den Betrieben und Bildungseinrichtungen der DDR konnte zielstrebig weiterentwickelt werden. Das wirkte sich auch auf die sozialistische Wehrerziehung, auf die vormilitärische Ausbildung und auf die Ausbildung für die Belange der Zivilverteidigung aus.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 467 541 .4: Ausf. Bl. 5

Die Weiterentwicklung des Gesamtsystems der Landesverteidigung der DDR und aller seiner Bestandteile, namentlich der Teilstreitkräfte der NVA und ihrer Verbände der ständigen Gefechtsbereitschaft gewinnt gegenwärtig immer größere Bedeutung, da der imperialistische Gegner seine allseitigen Kriegsvorbereitungen steigert und seine permanenten ideologischen und psychologischen Angriffe intensiviert.

Die Sitzung des Bundestages der BRD über die Raketenstationierung vom 21. und 22. November 1983 verlief in einer antikommunistischen Hysterie und war vom Geiste des Kalten Krieges durchweht wie einst in den 50er Jahren. Dort wie auch in vielen anderen Stellungnahmen überschlugen sich maßgebliche Politiker und Massenmedien in der BRD geradezu in der unterwürfigen Rechtfertigung der brutalen Aggressionen des USA-Imperialismus gegen Grenada und Libanon, der Aggressionsvorbereitungen gegen Nikaragua und Kuba. Sie verbreiten nicht nur alle Lügen der USA-Regierung, sondern sie erfinden auch noch zusätzlich eigene Falschmeldungen!

So hat die Bonner Regierung ein "Weißbuch 1983 zur Sicherheit der BRD" veröffentlicht, das von Lügen und Verdächtigungen der Militärpolitik und der Strategie der UdSSR, der DDR und des Warschauer Vertrages nur so wimmelt. Dort und in anderen offiziellen Erklärungen westdeutscher Politiker, wie des Verteidigungsministers W ö r n e r, wird

behauptet, die Gegenmaßnahmen des Warschauer Vertrages seien schon lange begonnen worden, es gäbe ein erdrückendes Übergewicht der Streitkräfte des Warschauer Vertrages in Europa und die sozialistischen Staaten würden den Westen ständig bedrohen und zu erpressen versuchen.

Mit solchen und ähnlichen Lügen rechtfertigt die Führung der BRD ihr Einschwenken auf den antikommunistischen Konfrontationskurs der USA-Administration und sucht die forcierte Aufrüstung der Bundeswehr und der NATO-Streitkräfte insgesamt zu begründen - sowohl ihre Ausstattung mit nuklearen Erstschlagswaffen als auch die massenweise Einführung neuer oder modernisierter Panzer, Geschütze, Kampfflugzeuge, Hubschrauber und Kampfschiffe. Besonders durch weitreichende Waffenträger und neue Präzisionswaffen wollen die NATO-Staaten sich das Potential schaffen, auch mit konventionellen Mitteln tief in die Staaten des Warschauer Vertrages einzuwirken und die sogenannte "Air-Land-Battle", d. h. die "Luft-Land-Schlacht" auf unserem Territorium zu schlagen.

Die Partei- und Staatsführung der DDR hat aus allen diesen Planungen der USA, der BRD und der anderen NATO-Staaten die Schlußfolgerung gezogen, daß die Standhaftigkeit und die Zuverlässigkeit unserer gesamten Landesverteidigung - von der Grenzsicherung über die Gefechtsbereit-

schaft und die Mobilmachungsbereitschaft der Streitkräfte bis zur Zivilverteidigung in den Betrieben und Schulen - systematisch erhöht werden muß.

Da sich zweifellos im Zuge der imperialistischen Kriegsvorbereitungen der Druck auf unsere Staatsgrenze, die zugleich die Westgrenze der sozialistischen Gemeinschaft darstellt, erhöhen wird, müssen wir alles tun, um die Grenzsicherung darauf einzustellen.

Besondere Aufmerksamkeit schenkte und schenkt die Partei- und Staatsführung der DDR sowie Genosse Erich H o n e c k e r persönlich der Entwicklung des Hauptbestandteiles unserer Landesverteidigung, der Nationalen Volksarmee. Um ihre Kampfkraft und ihre Gefechtsbereitschaft zur Erfüllung der Bündnispflichten und zum zuverlässigen Schutz des Sozialismus und des Friedens immer auf dem erforderlichen Niveau zu halten, wurde bereits frühzeitig begonnen, die Hauptrichtungen der perspektivischen Entwicklung der Nationalen Volksarmee im Zeitraum bis 1990 herauszuarbeiten.

In Übereinstimmung mit den Einschätzungen des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte, Marschall der Sowjetunion Kulikow, in seinem Vortrag und den Orientierungen im vorliegenden Beschlußentwurf stellen wir in den Vordergrund die qualitative Vervollkommnung aller Teilstreitkräfte durch die Anwendung der neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse und technischen Möglichkeiten. Insbesondere erfolgt das durch

- die Verbesserung der Organisationsstruktur
- die Fortsetzung der Umrüstung auf neue moderne Arten der Bewaffnung und Kampftechnik
- die Erhöhung der Operativität und Standhaftigkeit der Führung sowie
- die Vervollkommnung der rückwärtigen und technischen Sicherstellung.

Auch die für die Teilstreitkräfte im einzelnen dargelegten, allgemeinen Entwicklungsrichtungen und die Vorschläge für die weitere militärtechnische Ausstattung stimmen weitgehend mit den unsererseits vorgesehenen Hauptmaßnahmen für den Zeitraum von 1986 bis 1990 überein.

So beabsichtigen wir zum Beispiel bei den Landstreitkräften,

- die Struktur und den Bestand der operativen Vereinigungen zu vervollkommen
- bei den taktischen Verbänden zu beginnen, zur Erhöhung der Feuerkraft, Schlagkraft und Manövriermöglichkeiten auf eine erweiterte Struktur überzugehen

- die Armeefliegerkräfte zu verstärken
- die Voraussetzungen zu schaffen, die Mobilmachungskontingente zu erweitern und
- den Prozeß der Einführung neuer moderner Bewaffnung und Kampftechnik fortzusetzen.

Für die Truppen der Luftverteidigung des Landes sehen wir vor,

- die Gefechtsmöglichkeiten der Fla-Raketentruppen in den wichtigsten Richtungen weiter zu erhöhen
- die Umrüstung der Jagdfliegerkräfte auf moderne Flugzeuge weiterzuführen
- die funktechnischen Truppen mit neuen Mustern der Funkmeßtechnik auszustatten.

Bei den Luftstreitkräften wollen wir erreichen,

- die Jagdbombenfliegergeschwader zu erweitern und mit neuen Flugzeugen auszustatten sowie
- zusätzliche Aufklärungsfliegerkräfte zu schaffen.

In unserer Volksmarine werden wir bis 1990

- die Stoßkräfte strukturell vervollkommen und die Anzahl der raketentragenden Schnellboote erhöhen
- in den Bestand der Minenabwehrkräfte neue Reederäumboote aufnehmen
- die UAW-Kräfte verstärken und
- die Führungsmöglichkeiten der Marinefliegerkräfte vervollkommen.

Im Ergebnis der Auswertung der PRAGER Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses haben wir außerdem auf der Grundlage eines entsprechenden Beschlusses des Politbüros des Zentralkomitees der SED konkrete Maßnahmen eingeleitet, um unseren Anteil an der Rüstungsproduktion zur Ausstattung der Vereinten Streitkräfte mit modernen Arten der Kampftechnik zu erhöhen.

So ist insbesondere auf der Grundlage sowjetischer Lizenzen bis zum Jahre 1990 nahezu eine Verdopplung des Produktionsumfanges an Militärtechnik und Ausrüstung vorgesehen.

Besondere Schwerpunkte sind dabei:

- Zielerfassungs-, Meß- und Leitkomplexe für Panzer- und Raketen-technik
- Panzerabwehrkraketenkomplexe "KONKURS", neue Schützenwaffen und -munition

- ein mit der UdSSR abgestimmtes Kriegsschiffbau-Programm, darunter der Bau von Raketen-Artillerie-Schnellbooten, UAW-Schiffen und Truppentransportern
- Modernisierungsmaßnahmen für den Panzer T-55A mit einem großen Anteil der Eigenproduktion von Komplettierungsteilen.

Für die Durchführung dieser Maßnahmen haben wir umfangreiche Investitionen vorgesehen, insbesondere zur Schaffung moderner technologischer Produktionsanlagen.

Genossen Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister!
Genossen Marschälle, Generale und Admirale!

Eine entscheidende Voraussetzung für die perspektivische Entwicklung im Zeitraum bis 1990 bildet der Stand der Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der Truppen und Flottenkräfte, den wir bis Ende 1985 erreichen.

Für die Nationale Volksarmee möchte ich einschätzen, daß wir die geplanten Zielsetzungen zur Erhöhung des Kampfpotentials weitgehend erreichen können dank der sich stetig entwickelnden Zusammenarbeit mit den Bruderarmeen des Warschauer Vertrages. Ich darf die Gelegenheit nutzen, mich dafür an dieser Stelle bei allen Mitgliedern des Komitees der Verteidigungsminister von ganzem Herzen zu bedanken.

Mein besonderer Dank gilt dem Minister für Verteidigung der UdSSR, Genossen Marschall der Sowjetunion U s t i n o w, für die ständige Hilfe und Unterstützung, die uns bei der Lösung der vor der Nationalen Volksarmee der Deutschen Demokratischen Republik stehenden Aufgaben erwiesen wird.

Genossen!

Der vorliegende Beschlußentwurf beinhaltet meines Erachtens die notwendigen Richtungen für die weitere Entwicklung der Teilstreitkräfte, Waffengattungen, Spezialtruppen und Dienste. Ich darf die Gelegenheit nutzen, mich noch einmal bei dem Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte des Warschauer Vertrages, Marschall der Sowjetunion K u l i k o w, bei den Genossen des Stabes der Vereinten Streitkräfte und allen anderen, an der Vorbereitung dieser Tagung und ihrer Dokumente beteiligten Genossen für die ausgezeichnete Arbeit zu bedanken.

Wir sind überzeugt, daß die vorgesehenen Schritte geeignet sind, die Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der Vereinten Streitkräfte auch in der zweiten Hälfte der 80er Jahre auf dem erforderlichen hohen Stand zu halten und eine mögliche imperialistische Aggression jederzeit erfolgreich zu zerschlagen.

Dabei werden wir, wie es sich bewährt hat, die konkreten Maßnahmen ausgehend von den personellen, materiellen und finanziellen Möglichkeiten der DDR und von den Liefermöglichkeiten der Bruderländer mit dem Vereinten Kommando abstimmen, in entsprechenden Protokollen und Verträgen festlegen und damit die Rahmenbedingungen der weiteren Entwicklung schaffen.

Der Beschluß findet meine Zustimmung.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.
